



Regale leeren sich: Team des „Laden“-Projekts ruft zu Spenden auf

Oer-Erkenschwick. Der „Laden“ unterstützt seit vielen Jahren Menschen mit geringem Einkommen in Oer-Erkenschwick. Um das weiter machen zu können, braucht es die Hilfe der Bürger.

Die Zahl der Menschen mit geringem Einkommen wächst. Ihnen steht das Oer-Erkenschwicker „Laden“-Team zur Seite. Damit die Regale im Bereich der Haushaltswaren und Kleidung aber gefüllt bleiben, braucht es die Unterstützung der Bürger. Daher veranstaltet das „Laden“-Team wieder eine zentrale Spendenannahme. Die findet statt am Dienstag, 14. Februar, von 10 bis 12 Uhr und von 17 bis 18 Uhr. Die Annahme erfolgt im „Laden“-Lokal, Goethestraße 2 (Zufahrt vom Kirchplatz der Johanneskirche). Die Spenden sollten möglichst in Kartons oder Tüten abgegeben werden – ein Umpacken vor Ort soll vermieden werden.

Neben Garderobe für Männer, Frauen und Kinder sind zurzeit besonders Haushaltswaren wie Töpfe, Pfannen und Besteck sowie Bettwaren und Handtücher gefragte Artikel. „Für den Frühling und Sommer wird auch entsprechende Kleidung benötigt, hingegen sollte Winterware möglichst erst im Herbst abgegeben werden – der Lagerplatz ist knapp“, heißt es vom „Laden“-Team. Wer an diesem Tag keine Möglichkeit der Abgabe hat bzw. umfangreichere Spenden vorhanden sind (z.B. aus Haushaltsauflösungen) kann sich per E-Mail unter info@der-laden-oer-erkenschwick.de zur individuellen Terminabsprache melden. Die Spenden werden an Menschen mit geringem Einkommen gegen einen kleinen Kostenbeitrag abgegeben. Mehr Infos zum „Laden“ gibt es im Internet unter www.der-laden-oer-erkenschwick.de



Gaby Leuschner gehört zum engagierten Team des ökumenischen „Laden“-Projektes, das nun die Bürger um Spenden bittet. Auch Bettwäsche oder Frühling- bzw. Sommerkleidung werden benötigt – für Kinder und Erwachsene.

FOTO PICTURE ALLIANCE/DPA

Schnelle Hilfe: Ibrahim Özcan unterstützt Erdbebenopfer in Hatay

Oer-Erkenschwick. Nach dem verheerenden Erdbeben in der Osttürkei hat Ibrahim Özcan aus Oer-Erkenschwick nicht lange überlegt. Er hat eine Hilfsgüter-Großspende organisiert.

Ibrahim Özcan, vielen Oer-Erkenschwickern als Geschäftsführer des Maritimo-Freizeitbades bekannt, hat eine Lieferung mit Hilfsgütern für Menschen in der Stadt Hatay in der türkischen Erdbebenregion nahe der syrischen Grenze auf den Weg gebracht. „Die 1000 Decken, 250 Winterjacken und 308 Paar Winterschuhe für Kinder und Er-

wachsene sind bereits vor Ort in Hatay an die türkische Hilfsorganisation Roter Halbmond übergeben worden“, sagt Özcan.

Der 48-jährige Oer-Erkenschwicker hat nicht zum ersten Mal als Privatmann Hilfsmaßnahmen organisiert und finanziert. In den vergangenen Jahren war er schon in der Ukraine, in Myanmar, Ruanda und auch nach der Flutkatastrophe im Ahrtal aktiv.

„Ich kann einfach nicht anders und muss als Mensch helfen“, sagt Özcan, dessen Eltern aus der Türkei stammen. Über seine Kontakte nach Kleinasien hat er die Hilfsgüter vor Ort einkaufen und in das Katastrophengebiet transportieren lassen. Die Waren hatten einen Wert von rund 10.000 Euro. „Der Mineralienhändler Jörg Sahlmann hat sich mit 1000 Euro und der städtische Pressesprecher Andre Thyret privat mit 200 Euro beteiligt. Die Hilfsbereitschaft ist sehr groß. Das ist toll, denn Teilen ist besser als Hamstern“, sagt Özcan.

Auch das Kinder- und Jugendparlament will den Erdbebenopfern helfen und macht zusammen mit der Oer-Erkenschwickerin Halise Basol am Dienstag, 14. Februar, ab 10 Uhr vor Edeka-Zierles einen Benefiz-Waffelverkauf.



Ibrahim Özcan aus Oer-Erkenschwick hat Hilfsgüter im Wert von mehr als 10.000 Euro an Erdbebenopfer in der türkischen Stadt Hatay nahe der syrischen Grenze gespendet. Die Schuhe, Decken und Winterjacken sind bereits vor Ort übergeben worden.

FOTO PRIVAT

Ärger auf dem Kaufland-Parkdeck: Rollatorfahrer kommen nicht durch

OER-ERKENSCHWICK: Rollator- und Rollstuhlfahrer fühlen sich auf dem Kaufland-Parkdeck in ausgesperrt. Das moniert der „Club 50plus“. Aber eine Lösung des Problems ist immerhin in Sicht.

Von Jörg Müller

Da haben wir eine so tolle Stadthalle, in der auch interessante Veranstaltungen stattfinden, aber wir kommen da nicht oder nur sehr schwer hinein.“ So beschwerten sich immer mehr Mitglieder des „Clubs 50plus“ beim Vereinsvorstand. Hintergrund ist: Als Rollator- oder gar Rollstuhlfahrer kann man vom Kaufland-Parkdeck in Oer-Erkenschwick den Aufzug in die eine Etage höher befindliche Stadthalle nur schlecht oder gar nicht erreichen. Parkende Pkw versperren den Weg.

„Gerade nach dem Konzert des Polizeiorchesters, das am vergangenen Wochenende von mehreren Hundert unserer Vereinsmitglieder verfolgt wurde, kamen erneut viele Beschwerden auf. Und wenn man sich die Situation vor Ort anschaut, dann haben die Leute Recht“, sagt Vereinsvorsitzender Klaus Skodell bei einem Ortstermin.

Und in der Tat: Wer bis in den überdachten Bereich des Parkdecks von Kaufland in Oer-Erkenschwick zur Stimbergstraßenseite fährt, parkt bei Veranstaltungen in der Stadthalle bei Regenwetter nicht nur trocken, sondern auch in der ersten Reihe. Denn von den legalen - Stellplätzen dort sind es nur wenige Schritte bis zur an der Außenseite befindlichen Eingangstreppe zur Stadthalle, oder eben zum Aufzug. Wer aber als Rollator- oder Rollstuhlfahrer weiter hinten parken muss, hat zumindest Schwierigkeiten. Denn meistens lässt der Platz zwischen den parkenden Pkw eine problemlose Durchfahrt mit



Klaus Skodell, der Vorsitzende des „Clubs 50plus“, zeigt auf das Problem. Zwischen den in „erster Reihe“ erlaubterweise parkenden Pkw kommen Rollator- oder Rollstuhlfahrer auf dem Weg vom Parkdeck der Neuen Mitte zum Aufzug nicht durch.

FOTO MÜLLER



Entlang der Stimbergstraße in Oer-Erkenschwick (Foto) bieten die Parkflächen ausreichend Platz für das Agieren mit einem Kinderwagen oder einem Rollator. Aber beispielsweise auf dem Rathausparkplatz ist die Situation deutlich enger.

FOTO GUTZEIT

dem Rollator oder dem Rollstuhl nicht zu.

„Das Problem gibt es schon länger“, weiß Klaus Skodell, der vor vielen Jahren auch Pächter der Stadthalle war. „Ich hatte damals oft eine Stellfläche mit einem Poller für Pkw gesperrt. Aber dieser Poller war spätestens nach einem Tag weg.“ Jetzt erhofft sich

der Vereinsvorstand Hilfe von der Stadt Oer-Erkenschwick, die Mitglied der Eigentümergemeinschaft der Neuen Mitte ist.

Bürgermeister Carsten Wewers ist das Problem bekannt. „Ich habe darüber auch schon mit Stadthalen-Pächter Marcus Vierhaus gesprochen. Und wir sind uns einig, dass sich an

Bürgermeister deckt Nebentätigkeiten auf: Carsten Wewers spendet Einkünfte

Oer-Erkenschwick. Die Nebentätigkeiten von Politikern waren oft Aufreger in der Öffentlichkeit. Oer-Erkenschwicks Bürgermeister Carsten Wewers legt seine Nebeneinkünfte nun offen.

Die Studie der gewerkschaftsnahen Otto-Brenner-Stiftung schreckte auf: Mehr als ein Drittel der Bundestagsabgeordneten hatten in der 19. Legislaturperiode (2017 bis 2021) Nebeneinkünfte neben ihrem Mandat kassiert. Diese summierten sich insgesamt auf etwa 53 Millionen Euro. Mehr als ein Drittel der Bundestagsabgeordneten hatten in der 19. Legislaturperiode (2017 bis 2021) Nebeneinkünfte neben ihrem Mandat kassiert. Diese summierten sich insgesamt auf etwa 53 Millionen Euro. Mehr als ein Drittel der Bundestagsabgeordneten hatten in der 19. Legislaturperiode (2017 bis 2021) Nebeneinkünfte neben ihrem Mandat kassiert. Diese summierten sich insgesamt auf etwa 53 Millionen Euro.

Beispiele: Der frühere Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) kam in zwei Jahren auf mehr als 300.000 Euro allein aus seiner Nebentätigkeit als „Strategieberater“. Die frühere Gesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) kassierte für ihren Verwaltungsratsposten bei einer Schweizer Pharmafirma 120.000 Euro.



Deckt seine Nebentätigkeiten auf: Oer-Erkenschwicks Bürgermeister Carsten Wewers.

FOTO MÜLLER

Und der damalige FDP-Parteichef Christian Lindner verfügte über üppige Einkünfte aus Vorträgen: Für 50 Auftritte kassierte er ein Gesamthonorar von mindestens 311.500 Euro. Ausgenommen war keine Partei, auch AfD-, Linken- und Grünen-Politiker verdienten teils kräftig dazu. Dies führte dazu, dass in der Folge die Abgeordnetenregelungen verschärft wurden - und auch für Kommunalpolitiker gelten. Genau 11.126,27 Euro beträgt für sie aktuell die Höchstgrenze, bis zu der die Vergütung nicht abzuführen ist.

Oer-Erkenschwicks Bürgermeister Carsten Wewers

gibt gemäß Korruptionsbekämpfungsgesetz auf der städtischen Homepage Auskunft über seine Nebentätigkeiten, für die er eine finanzielle Entschädigung erstens erhält. „Ich habe als Mitglied des Verwaltungsrates und der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Vest im vergangenen Jahr insgesamt 4753,39 Euro erhalten. Beinahe exakt denselben Betrag habe ich nachweislich an Vereine und Verbände gespendet“, erklärt Wewers auf Nachfrage.

„Außerdem“, ergänzt der Bürgermeister, „bin ich Mitglied in zahlreichen Vereinen und Verbänden, denen ich ohne mein Wahlamt als

dieser Situation unbedingt etwas verbessern muss“, sagt Wewers. Derzeit würden nun Rathausmitarbeiter an einem Plan für eine Umgestaltung des Aufzugsbereichs auf dem Parkdeck der Neuen Mitte arbeiten. „Wenn der spruchreif ist, werden wir uns in der Eigentümergemeinschaft für eine bauliche Veränderung stark machen“, kündigt der Veraltungschef an.

Carsten Wewers hat auch einen weiteren Verbesserungsvorschlag des „Clubs 50plus“ im Hintergrund. Der Seniorenverein regt nämlich die Einrichtung von breiteren „Generationenparkplätzen“ im Stadtgebiet für Senioren und Familien an. „Das ist natürlich reine Symbolik, weil es solche Stellflächen in der Straßenverkehrsordnung nicht gibt. Aber wir werden schauen, wo wir auf städtischen Arealen solche Parkplätze einrichten können“, sagt Wewers.

Container aufgebrochen: Peick sauer

Oer-Erkenschwick. Was war vor genau zehn Jahren in Oer-Erkenschwick los? Welche Themen waren Stadtgespräch? Heute: Siebter DRK-Container aufgebrochen.

Auch heute blicken wir wieder mit Ihnen zurück auf das Jahr 2013 in Oer-Erkenschwick. Weil der 10. Februar ein Sonntag war, blicken wir noch einmal in die Ausgabe der Stimberg Zeitung vom 9. Februar 2013: Damals sorgten reihenweise aufgebrochene DRK-Container für reichlich Ärger.

Auch Clemens Peick, Ehrenvorsitzender des DRK, war sauer. Die Zahl der Aufbrüche von Altkleidercontainern im Stadtgebiet schnellte weiter in die Höhe. „Inzwischen ist es innerhalb kurzer Zeit der siebte Aufbruch“, sagte Peick, nachdem DRK-Mitarbeiter Schäden am Container an der Freiligrathstraße/Brechtstraße entdeckt hatten. Der Vorsitzende bat in diesem Zusammenhang die Bevölkerung noch einmal, verstärkt auf Container-Aufbrüche zu achten und diese dem DRK zu melden.

Denn Altkleider helfen zu helfen. Jeder Deutsche kauft zwölf Kilo neue Kleidung im Jahr. Doch wohin mit der alten Kleidung? Ein Teil der gut erhaltenen Kleiderspenden geht in die Kleiderkammern des DRK. Dort wird die Kleidung sortiert, aufbereitet und weitergegeben.

Auch ein weiteres Ärgernis sprach Clemens Peick damals an. „Zudem finden unsere Mitarbeiter immer wieder Dinge, die einfach nicht in die Container gehören. Ob Tapeten, Sperrmüll oder im Sommer gar Rasenschnitt, wir finden dort immer wieder die unmöglichsten Dinge.“



Im Februar 2013 wurden in Oer-Erkenschwick vermehrt die Altkleidercontainer des DRK aufgebrochen.

FOTO PICTURE ALLIANCE/DPA

KiJuPa backt Waffeln, um zu helfen

Spendensammlung für Erdbebenopfer

Oer-Erkenschwick. Wenn in der Welt Schlimmes passiert, warten die Jungen und Mädchen des Kinder- und Jugendparlaments (KiJuPa) nicht lange, und helfen. Das war beim Ausbruch des Ukraine-Krieges so und nun auch angesichts des Erdbebens im syrisch-türkischen Grenzgebiet mit mehr als 16.000 Todesopfern. Die Jugendlichen überlegten, wie sie helfen können und so war schnell der Kontakt zu Halise Basol geknüpft, die mit der türkischen Gemeinde eine Hilfsaktion gestartet hat (wir berichteten). Für diese startet das KiJuPa am Dienstag, 14. Februar, ab ca. 13.30 Uhr eine Waffelbackaktion vor Edeka Zierles an der Industriestraße. rek